I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

No.	Lehrgegenstände.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in								Summe.
		OI u. UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	
1	Religion { katholische.	2	2		2		2	2	3	13
	Religion { evangelische.	2			2			2	+1	7
2	Deutsch und Geschichtserzählungen.	3	3	3	2	2	3	4*	5*	25
3	Latein.	7**	7**	7	7	7	7	8	8	58
4	Griechisch.	6	6	6	6	6				30
5	Französisch.	2	2	3	3	3	4			17
6	Englisch (wahlfrei).	2								(2)
7	Hebräisch (wahlfrei).	2	2	(Im W. fiel das Hebr. aus.)						(4)
8	Polnisch (wahlfrei)	2			2			2		(6)
9	Geschichte und Erdkunde.	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23
10	Mathematik bzw. Rechnen.	OI UI 4 4	4	4	3	3	4	4	4	34
11	Physik bzw. Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	2	2	2	16
12	Turnen.	3		3		3	3	3		15
13	Schreiben.							2	2	4
14	Zeichnen.	(2 wahlfrei)			2	2	2	2		10
15	Gesang.	1 Tenor u. Bass					1 Sopran u. Alt			5
		1 Gesamtchor						1	1	
	Zus. Pflichtstunden.	34	34	35	35	35	33	33	33	S. 257 (+ 12)

*) Das Deutsche ist in VI u V um je 1 St. verstärkt worden. (s. gedruckte Lehrpläne v. 6. Jan. 1892 S. 68 2a.)
**) Die Anzahl der Lateinstunden ist in I u. OII um je 1 St. vermehrt worden. (Verf. vom 16. April 1896.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrgegenstände während des Schuljahres 1900/1901.

Lfd. No.	Namen.	OI UI	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Woch. Stunden
1	Direktor Dr. Widmann, Ordinarius von O u. UI.	3 Deutsch 6 Griech. 2 Horaz S. 3 Gesch. u. Erdk.*)								S. 14 W. 12
2	Professor Dr. Weskamp.	4 Math.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.		2 Naturb.		22
3	Prof. Tschich, Ordinarius von UIII.		2 Vergil		3 Franz.	3 Franz. 7 Latein	4 Franz.			19
4	Oberlehrer Rychlicki.	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Naturb.	4 Rechn.		22
5	Oberlehrer Dr. Łegowski, Ordinarius von UII.	2 Polnisch	3 Gesch.	6 Griech.	2 Polnisch		2 Erdk.	1 Gesch. 2 Erdk. 2 Polnisch	2 Erdk.	22
6	Oberlehrer Scholz, Ordinarius von OIII.	(W. 3 Geschichte u Erdk.)		3 Gesch. u. Erdk.	S. 3 Gesch. u. Erdk.**) 2 Deutsch 7 Latein	2 Deutsch 1 Erdk.		3 Deutsch	1 Gesch.	22
7	Oberlehrer Neumann, Ordinarius von OII.	5 Latein 3 Turnen	3 Deutsch 5 Latein	(Leiter des Rudervereins)		6 Griech.				22
8	Oberlehrer Salomon, Ordinarius von IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 3 Turnen			7 Latein 3 Deutsch			24
9	Oberlehrer Wiesner.	2 Relig. S. 2 Hebr. Das Hebr. fiel im W. aus	2 Religion S. 2 Hebr.		2 Relig. (W. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig.	3 Relig.	S. 21 W. 20
10	Oberlehrer Balzer, Ordinarius von V.		6 Griech.	7 Latein 3 Deutsch				8 Latein		24
11	Wissensch. Hilfslehrer Bause, Ordinarius von VI.				6 Griech.	3 Turnen	3 Turnen		8 Latein 4 Deutsch	24
12	Lehrer am Gymnasium Brunz.	2 Zeichn. 1 Chor für alle Stimmen, 1 für Tenor und Bass, 1 für Sopran und Alt.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 1 Singen. 3 Turnen	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib. 1 Singen	28
13	Superintendent Schulz, evang. Religionslehrer.	2 Religion			2 Religion		2 Religion		1 Relig.	7

Zus. S. 271 W. 268.

*) Gesch. I im W. erteilt von Oberl. Scholz. **) Gesch. in OIII übernahm im W. Oberl. Wiesner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Prima. (OI u. UI).

Ordinarius: Direktor Dr. Widmann.

Religion. a) katholische: Die besondere Glaubenslehre: die Lehre von Gott und seinen Werken, der Schöpfung, Erlösung, Heilung (Gnade und Gnadenmittel) und Vollendung. Wiederholungen. 2 St. Wiesner.

b) evangelische: komb. mit O und UII. Das Evangelium Johannis, der Jakobusbrief. Glaubenslehre. Heidrich § 116—134. — Wiederholung des Katechismus mit Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Alte Kirchengeschichte. 2 St. Schulz.

Deutsch. Überblick über die deutsche Litteraturgeschichte, insbesondere Lebensbilder aus derselben vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurden in der Klasse: Schillers „Braut von Messina", einige Oden Klopstocks, Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Teile aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; zu Hause: Shakespeares „Richard II." und „Julius Cäsar", Goethes „Götz von Berlichingen". Philos. Propädeutik. Dispositionslehre. Aufsätze. Vorträge der Schüler. 3 St. Widmann.

Latein. Lektüre: Auswahl aus Hor. Carm. III, IV., Sat. u. Epist., desgl. Auswendiglernen einzelner Stellen. 2 St. Widmann. — Cic. in Verr. V, Tac. Ann. I und II. (Regierungsantritt des Tiberius, die Feldzüge des Germanicus in Deutschland, die kurzen Nachrichten I, 72—80, VI.) Auswahl aus Liv. XXVII und XXVIII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 St. — Grammatik: Systematische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Stilistik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. 2 St. Neumann.

Griechisch. Lektüre: Homers Ilias *A* 1—429. 488—611. *B* 1—210. 278—483. *Γ* 1—120. 245—382. 449—461. *Δ* 1—249. 422—544. *Z* 1—118. 503—529. *H* 1—312. *Θ* 1—349. 485—565. *Λ* 1—574. *M* 41—85. 182—471. *N* 1—248. 723—837. *Ξ* 1—152. *O* 653—746. *Π* 1—167. 198—305. 351—418. 684—867. *P* 1—139. 183—318. 626—643. 656—761. *Σ* 1—34. 70—242. *T* 1—41. 356—424. *Y* 1—175. 259—503. *Φ* 1—232. 514—551. *X* 1—515. Sophocles Oedipus rex. Plato Protagoras. Thucydides aus dem 6. Buche. Zu Hause: Aus Xen. Mem. u. Hell. I. II. Grammatische Wiederholungen besonders im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten aus dem Griechischen (alle 4 Wochen). 6 St. Widmann.

Französisch. Lektüre: Molière: Misanthrope. Taine. Napoléon Bonaparte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und in jeder Stunde Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Salomon.

Englisch (wahlfrei). Die starken und die unregelmässig schwachen Verben im Zusammenhang. Wiederholung der Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen. Übung im schriftlichen und mündlichen Übersetzen. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. 2 St. Salomon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch, (wahlfrei, fiel im Winter aus). Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen prosaischer Stücke aus dem Übungsbuch. 2 St. Wiesner.

Polnisch (wahlfrei). komb. mit OII und UII. Das Wichtigste aus der Syntax. Lesen und Erklären prosaischer und dichterischer Lesestücke aus Moliński und Spichałowicz. Besprechung verschiedener Themen. Übertragungen aus dem Deutschen ins Polnische. Freie mündliche Vorträge, Auswendiglernen von Gedichten. Vierteljährlich ein Aufsatz. 2 St. Łęgowski.

Geschichte und Erdkunde: Vom Jahre 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholungen, in der Erdkunde alle 14 Tage 3 St. Im Sommer: Widmann, im Winter Scholz.

Mathematik OI und UI getrennt. OI: Koordinatengeometrie. Sphärische Trigonometrie und Anwendung derselben auf die Astronomie. Die Lehre von den komplexen Grössen und Gleichungen 3. Grades. Binomialkoefficienten und binomischer Lehrsatz. Wiederholungen aus dem Pensum der UI. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. Weskamp.

UI: Algebra: Exponentialgleichungen, Reihen und Zinseszinsrechnung. Trigonometrie und einiges aus der sphärischen Trigonometrie. Stereometrie bis zur Körperberechnung. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 4 St. Rychlicki.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Mathematische Geographie. Aufgaben aus allen Gebieten. 2 St. Rychlicki.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Neumann.

Religion. a) katholische, komb. mit UII. Die allgemeine Glaubenslehre: Die natürliche Offenbarung (Gottesbeweise); die vorchristliche Offenbarung mit den Offenbarungsstufen, der Uroffenbarung, der patriarchalischen und mosaischen Offenbarung; die christliche Offenbarung; die Kirche. Wiederholungen. 2 St. Wiesner.

b) evangelische, komb. mit O. u. UI.

Deutsch. Lektüre: Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, Walther von der Vogelweide, Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Wallenstein. — Wiederholung der deutschen Sagen, Ausblicke auf die nordischen Sagen. Litteraturgeschichte des Mittelalters. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Auswendiglernen von Dichterstellen, Citaten und einigen Gedichten. Disponierübungen. — 8 Aufsätze. Vorträge der Schüler über mittelalterliche und neuere Dichtungen. 3 St. Neumann.

Latein. Lektüre: Verg. Aen. nach einem Kanon, Auswendiglernen einzelner Stellen. 2 St. Tschich. — Sall. Catil. und Liv. XXII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 St. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Das Hauptsächlichste aus der Stilistik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. Neumann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Lektüre: Homers Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl 2 St. Xenophons Memorabilien. I—IV mit Auswahl, Herodot V—VIII mit Auswahl. 3 St. Grammatik: Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Participium, Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. 1 St. Balzer.

Französisch. Lektüre: Racine: Britannicus; d'Hérisson: Journal d'un Officier d'Ordonnance. Sprechübungen und gelegentliche grammatische Wiederholungen im Anschluss an das Gelesene. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Salomon.

Englisch (wahlfrei). Deklination, Konjugation, Fürwörter, Zahlwörter, Steigerung der Adjektiva und Adverbia. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und nach Hölzels Wandbild: Die Stadt. 2 St. Salomon.

Hebräisch, (wahlfrei, fiel im Winter aus). Die hebräische Formenlehre. 2 St. Wiesner.

Polnisch, siehe I.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Anschluss an die Geschichte Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. 3 St. Łęgowski.

Mathematik. Abschluss der Planimetrie, Ähnlichkeitslehre, harmonische Teilung und algebraische Geometrie. Goniometrie und Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks im Anschluss an die Konstruktionsaufgaben der Planimetrie. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Exponentialgleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progression und Zinseszinsrechnung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. Weskamp.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektricität. Chemische Versuche. 2 St. Weskamp.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Łęgowski.

Religion. a) katholische: komb. mit OII.
b) evangelische: komb. mit I und OII.

Deutsch. Lektüre: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Schillersche Gedichte. Praktische Anleitung zur Aufzatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. 3 St. Balzer.

Latein. Lektüre: Vergil Aeneis lib. II und lib. III zur Hälfte. 2 St. Cicero in Catilinam I., Livius XXI mit Auswahl. Extemporierübungen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. 2 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. 3 St. Balzer.

Griechisch. Lektüre: Homer, Od. IX—XII mit Auswahl. 2 St. — Xen. Anab. III—V mit Auswahl. 2 St. — Grammatik: Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre). Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre. Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St. Lęgowski.

Französisch. Lektüre: Halévy: L'Invasion; Paganel: Jeunesse de Frédéric le Grand; Béranger: Chansons. Grammatik: Gebrauch der Modi, der Tempora, des Partiz., Infinitivs, Artikels und Pronomens. Wiederholung früherer Pensen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. 3 St. Salomon.

Polnisch, siehe I.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. 2 St. Scholz.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. — Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 2 St. Scholz.

Mathematik. Algebra: Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen nebst Rechenübungen. — Geometrie: Berechnung der Flächen und des Kreises. — Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks. — Stereometrie: Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalt der Körper. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 4 St. Rychlicki.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II. Teil: Optik, Akustik, Magnetismus, Elektricität. Einige chemische Erscheinungen. 2 St. Rychlicki.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Scholz.

Religion: a) katholische: Wiederholung der bibl. Geschichte des N. T., insbesondere der Reden und Gleichnisse Jesu. Einführung in die Kirchengeschichte durch hervorragende Charakterbilder. — Das III. Hauptstück: von der Gnade und den Gnadenmitteln, im Anschluss an die Lehre vom Messopfer, die Liturgie bei der Feier der hl. Messe, — Erklärung und Einprägung einiger Hymnen. — Wiederholungen. 2 St. Wiesner.

b) evangelische: Das Reich Gottes im A. B. — Abschnitte aus den prophet. Büchern, Psalmen, Hiob. Ausgewählte Reden und Gleichnisse Jesu. Wiederholung des Katechismus mit Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Luthers Leben. Das christliche Kirchenjahr. Die Gottesdienstordnung. 2 St. Schulz.

Deutsch. Behandlung von Gedichten und Prosastücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. — Schillers Glocke und Wilhelm Tell. — Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Belehrungen über die poetischen Formen. — Vierwöchentliche Aufsätze. 2 St. Scholz.

Latein. Lektüre: Caes. bell. Gall. IV—VII mit Auswahl. Einzelne Abschnitte aus Ovid. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. — Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Scholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Lektüre: Xen. Anab. I und II mit Auswahl. — Grammatik: Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Übersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. 6 St. Bause.

Französisch. Die unregelmässigen Verben. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv im Anschluss an Mustersätze. Zweiwöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Lektüre leichter geschichtlicher Prosa und einiger Gedichte. 3 St. Tschich.

Polnisch. Komb. mit IIIb und IV. Lektüre aus Moliński und Spychałowicz mit mündlicher und schriftlicher Wiedergabe des Gelesenen. Übertragungen aus dem Deutschen ins Polnische. Auswendiglernen von Gedichten. Vierwöchentlich ein Diktat oder Geschäftsaufsatz. 2 St. Lęgowski.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. Im Sommer Scholz, im Winter Wiesner.

Erdkunde. Deutschland und die deutschen Kolonien. 1 St. Im Sommer Scholz, im Winter Wiesner.

Mathematik. Arithmetik: Zerlegung algebraischer Ausdrücke in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit positiven ganzzahligen Exponenten. Planimetrie: 2. Teil der Kreislehre, Flächeninhalt und Flächengleichheit der Figuren, Verwandlung der Figuren, Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Weskamp.

Naturkunde. S.: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper und aus der Wärmelehre. 2 St. Weskamp.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Tschich.

Religion a) katholische: komb. mit OIII.
b) evangelische: komb. mit OIII.

Deutsch. Behandlung von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung der wichtigeren grammatischen Gesetze und der Interpunktionslehre. Vierwöchentliche Aufsätze. 2 St. Scholz.

Latein. Lektüre: Caesar B. G. I, 1—29; II; III. Stilistische Eigenschaften, Phrasen und synonyme Unterscheidungen wurden gelegentlich eingeprägt. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an die Lektüre. Alle 6 Wochen statt einer Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Tschich.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Zweite Tempora. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen mit Auswendiglernen von Vokabeln aus dem Übungsbuche. Im S. alle 8 Tage, im W. alle 14 Tage schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten. 6 St. Neumann.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser —er-Verben; die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Zweiwöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. 3 St. Tschich.

Polnisch, s. Obertertia.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Wiesner.

Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 1 St. Scholz.

Mathematik. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen. Einfache Gleichungen 1. Grades. Planimetrie: Die Lehre von den Vierecken, der Mittellinie und 1. Teil der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Weskamp.

Naturbeschreibung. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Systematik und Biologie. Einiges über den Bau und das Leben der Pflanze. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Niedere Tiere, besonders Insekten. 2 St. Weskamp.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Salomon.

Religion. a) katholische: Das erste Hauptstück: Vom Glauben. — Biblische Geschichte; Wiederholung und Erweiterung des N. T. 2 St. Wiesner.

b) evangelische: Biblische Geschichte des A. T. von den Richtern bis zu Ende. Ausgewählte Gleichnisse Jesu. Die Passions- und Herrlichkeits-Geschichte. Das 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung der Hauptstücke 1 — 3. Bibelkunde. Lieder. 2 St. Schulz.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre, besonders vom zusammengesetzten Satze. — Lesen, Einleitung und Wiedererzählen von Prosastücken. — Lernen und Vortragen von Gedichten nach einem Kanon. — Alle 14 Tage ein Diktat oder ein häuslicher Aufsatz. 3 St. Salomon.

Latein. Lektüre: Aus Corn. Nep.: Miltiades, Themistocles, Hannibal. Im S. 3, im W. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einiges aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Syntax des Verbums. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als häusliche und als Klassenarbeit, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Im S. 4, im W. 3 St. Salomon.

Französisch. Vokabellernen; Lese- und Sprechübungen. Der Indikativ der regelmässigen Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Zahlwörter. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. Tschich.

Polnisch, s. Ober-Tertia.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. Wiesner.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und im Heft. 2 St. Lęgowski.

Mathematik. Rechnen: Zins-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Einfache Gleichungen. Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Leichte Konstruktionen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 4 St. Rychlicki.

Naturbeschreibung. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Kriechtiere, Lurche, Fische. Übersicht über die Wirbeltiere. 2 St. Rychlicki.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Balzer.

Religion a) katholische: Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl bis zur Verherrlichung Jesu. — Das II. und III. Hauptstück des kleinen Deharbeschen Katechismus. 2 St. Wiesner.

b) evangelische: komb. mit IV.

Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. — Die Lehre vom einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satze. — Wöchentliche Diktate; an deren Stelle mitunter eine schriftliche Nacherzählung. 3 St. Scholz.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Formenlehre. Acc. c. Inf., Part. coniunct., Abl. absol. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche unter Aneignung des entsprechenden Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 2 St. Balzer.

Polnisch, komb. mit VI. Lesen und Übersetzungsübungen. Memorieren von Gedichten. Vierwöchentliche Diktate. 2 St. Lęgowski.

Geschichte. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und sagenhaften Vorgeschichte. 1 St. Lęgowski.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 2 St. Lęgowski.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Species mit gemeinen und Dezimalbrüchen. W.: wöchentlich 1 St. geometrisches Zeichnen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. 4 St. Rychlicki.

Naturbeschreibung. S.: Beschreibung und Vergleichung einfacher Blütenpflanzen. Das Linnésche System und einige wichtige natürliche Familien. W.: Säugetiere und Vögel. 2 St. Weskamp.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Bause.

Religion. a) katholische: Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung der hl. Messe andächtig beizuwohnen. Biblische Geschichte: Das alte Testament mit Auswahl. Das 1. Hauptstück des kleinen Deharbeschen Katechismus. 3 St. Wiesner.

b) evangelische: komb. mit IV und V. Ausserdem ausgewählte biblische Geschichten A. und N. T. Das 1. Hauptstück mit Erklärung und einer mässigen Anzahl von Sprüchen. 2 Lieder. 1 St. Schulz.

Deutsch. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken und mündliches Nacherzählen; Inhaltsangaben. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 4 St. Bause.

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Konstruieren, Variieren und Rückübersetzen. Einige syntaktische Regeln im Anschluss an den Lehrstoff. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 St. Bause.

Polnisch, s. Quinta.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Scholz.

Erdkunde. Heimatskunde. Die allgemeinen geographischen Vorbegriffe. Übersichtliche Geographie der fünf Erdteile. 2 St. Lęgowski.

Rechnen. Der unbegrenzte Zahlenraum mit benannten und unbenannten Zahlen. Übung in deutschen Münzen und Gewichten in dezimaler Schreibweise. Resolvieren und Reduzieren. Leichte Regeldetri-Aufgaben und Zinsrechnung. Zeitrechnung. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. 4 St. Brunz.

Naturbeschreibung. S.: Beschreibung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau nach vorhandenen Exemplaren. W: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel sowie einiger Insekten nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. 2 St. Brunz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1901.

Deutsch: Sagt Isabella in Schillers „Braut von Messina" (IV 5,79) mit Recht: „Alles dies erleid' ich schuldlos"?

Mathematik: 1. Um den Brennpunkt der Parabel $y^2 = 8x$ ist mit dem Radius 6 ein Kreis beschrieben. In dem oberen Schnittpunkte beider Kurven sind an dieselben Tangenten gezogen. Wie heissen die Gleichungen dieser Tangenten, und wie gross ist das von diesen Tangenten und der X-Achse begrenzte Dreieck?

2. Jemand will eine Rente von 1500 Mk., die noch 15 Jahre zu laufen hat, in eine andere verwandeln, die 12 Jahre lang halbjährig gezahlt wird. Wie gross ist dieselbe, wenn 4 % gerechnet werden?

3. Ein Dreieck zu berechnen aus $\varrho a - \varrho b = 1392$ cm, $a + b = 1566$ cm und $c = 174$ cm.

4. Um wieviel Uhr nach wahrer Sonnenzeit hat in Wongrowitz die Sonne eine Höhe von $42^0\ 50'$, wenn die Deklination der Sonne an diesem Tage 20^0 und die geographische Breite von Wongrowitz $52^0\ 50'$ beträgt?

Deutsche Aufsätze.

OI und UI: 1) Ein mächtiger Vermittler ist der Tod. 2) OI: Das Schweigen in der „Braut von Messina." UI: Charakteristik Don Cesars. 3) Welche Lehren erteilt Horaz seinen Mitbürgern in den Römeroden? (Kl.). 4) Die Gleichnisse in Shakespeares „Richard II." 5. Gedankengang und Begründung der Ode „Mein Vaterland" v. Klopstock. 6) Das Schauspiel „Götz von Berlichingen" eine Verherrlichung der Treue. 7) Gang der Handlung in Sophokles „König Ödipus" (Kl.). 8. UI: Charakter des Antonius in Shakespeares „Julius Cäsar". OI: Abiturientenaufsatz.

OII: 1) Schilderungen eines Turniers. (Nach dem 2. und 5. Abent. des Nibelungenliedes). 2) Die Schlacht am Trasimenischen See. (Nach Liv. XXII). 3) Ein Lebensbild Krimhildens. (Kl.). 4) Die Zeichen der Zeit in Göthes Götz von Berlichingen. 5) Gruppierung der Soldaten Wallensteins. 6) Die Rolle Questenbergs in den „Piccolomini" (Kl.). 7) Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären.

UII: 1) Durch welche Gründe weiss Gertrud ihren Gemahl zum Handeln zu bewegen? 2) Die Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte. 3) Unter dem Thorwege des Wirthes „zum goldenen Löwen". (Kl.). 4) Was erfahren wir im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea" über Ort und Zeit der Handlung. 5) Hermann vor seiner Begegnung mit Dorothea. 6) Der Grundgedanke in Schillers Gedicht „Das Siegesfest: „Rauch ist alles ird'sche Wesen, nur die Götter bleiben stet", nachgewiesen aus dessen Inhalte. 7) Werner und Tellheim als Vertreter des Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm". 8. Welche Gründe führt Tellheim für die Aufhebung seines Verlöbnisses mit Minna an, und wie widerlegt ihn diese? (Kl.). 9) Der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm.

Technischer Unterricht.

1. Turnen Die Anstalt besuchten im S. 188, im W. 176 Schüler, von diesen

waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 14, im W. 14	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 14, im W. 14	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 7,5 %, im W. 8 %	im S. — %, im W. — %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; von diesen zählte im Sommer die kleinste 21, die grösste 57, im Winter die kleinste 19, die grösste

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

57 Schüler. Im ganzen waren 15 Turnstunden angesetzt. Den Unterricht erteilten: Abteilung I (I u. OII) Neumann, Abteilung II (UII und OIII) Salomon, Abteilung III (UIII) Bause, Abteilung IV (IV) Bause, Abteilung V (V und VI) Brunz.

Das Turnen geschieht in der Turnhalle und auf dem geräumigen Schulhofe. Im Sommer findet an einem freien Nachmittage auf dem 10 Min. von der Anstalt gelegenen Spielplatze eine von den Turnlehrern geleitete Spielstunde für alle zum Turnen verpflichteten Schüler statt. Im Winter wurde eine Anzahl Turnstunden für den Eislauf verwandt.

2. Schwimmen. Das Gymnasium besitzt eine eigene Bade- und Schwimmanstalt, in der im Sommer die Schüler unter Leitung und Aufsicht des Herrn Rektors Hoppe täglich schwimmen konnten. Von sämtlichen Schülern waren 95 Schwimmer, (49 Freischwimmer, 27 Fahrten- und 19 Totenschwimmer), also 52 %. Im Berichtjahre haben sich 24 freigeschwommen.

3. Rudern. Der Ruderverein zählte beim Beginn des Sommers 17, am Ende 15 Mitglieder. Dieselben wurden der Bestimmung gemäss ärztlich untersucht. Es wurden mit den drei Booten „Toni", „Adler" und „Greif" im ganzen 107 Fahrten gemacht und dabei 843 km. zurückgelegt. Jedes Mitglied hatte zweimal in der Woche Gelegenheit zur Übung. Im Durchschnitt kamen auf den einzelnen Ruderer 30 Fahrten und 265 km Ruderstrecke. Von grösseren, bezw. Vergnügungsfahrten sind zu erwähnen das Anrudern (nach Ostrowomühle), eine Welnafahrt bis Prusietz und das Ruderfest am Sedantage in der Orla. — Ein Anlagesteg an der Einfahrt zum Bootshause wurde neu gebaut. Neumann.

4. Gesang. VI 1 St. im S., 1 St. im W. Vermittelung der Notenkenntnis und des Singens nach Noten. Verschiedene Zeitdauer der Noten; Takt und Pausen. Treffübungen und rhythmische Übungen im Anschluss an den Dreiklang und die Tonleiter. Einführung in die Durtonleiter. 1 und 2 st. Volks- bezw. patriotische Lieder. V 1 St. im S., 1 St. im W. Erweiterung des Pensums der Sexta. Die Dur- und Molltonarten. Einübung der Noten im Bassschlüssel. 2 und 3 st. Volks- bezw. patriotische Lieder. Gemischter Chor. 3 St. Die tiefen und die hohen Stimmen je 1 St. getrennt und 1 St. der Gesamtchor: vierstimmige Choräle, Psalmen, geistliche und weltliche Lieder. Brunz.

5. Zeichnen. OII, 2 St.: Zeichnen von Köpfen, Landschaften und stilisierter Naturformen nach Vorlagen. Zeichnen nach Gipsmodellen und griechischen Vasen. UIII, 2 St.: Anfangsübungen für das Zeichnen von Blumen, Bäumen und Landschaften. Belehrung über Licht und Schatten in den Beleuchtungserscheinungen von Vollkörpern. Zeichnen von Köpfen in einfachen Umrisslinien und leichter Schattierung: geometrischer Ornamente und geometrischer Körper nach Stuhlmanns Holzmodellen. IV, 2 St.: Freihandzeichnen gemischtliniger Gebilde und natürlicher Pflanzenblätter nach Guts Vorlagen. Die wichtigsten perspektivischen Gesetze und Umrisszeichnen einfacher geometrischer Körper nach Stuhlmanns Holzmodellen. V, 2 St.: Freihandzeichnen geradliniger Figuren nach den Zeichentafeln von Hertzer und Dr. Stuhlmann, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Am wahlfreien Zeichenunterricht für I und II nahmen im S. und W 2 Schüler teil. Es wurde nach Vorlageblättern und Modellen gezeichnet. 2 St. Brunz.

6. Schreiben. V, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. VI, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien. Nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Brunz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eingeführte Lehrbücher.

Gegenstand	Verfasser und Titel des Buches	Preis	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
1. Religionslehre										
a) ev.	Wendels, Biblische Geschichten	0,75	VI	V	IV	—	—	—	—	—
	„ Klein. Katechismus Luthers	0,65	„	„	„	—	—	—	—	—
	Heidrich, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen	3,00	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
b) kath.	Deharbe, Kleiner Katechismus	0,25	VI	V	IV	„	„	—	—	—
	Schuster, Bibl. Gesch., bearb. v. Mey	0,65	„	„	„	„	„	—	—	—
	König, Lehrbuch d. kath. Religion	7,10	—	—	—	—	—	UII	OII	I
2. Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, Berlin, Grote I. II. III. je c.	2,20	VI	V	IV	—	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, bearbeitet v. Foss. Berlin, Mittler	2,50	—	—	—	UIII	OIII	—	—	—
	Masius, Deutsches Lesebuch	4,50	—	—	—	—	—	—	OII	I
3. Latein.	Holzweissig, Schulgrammatik	2,50	VI			bis				I
	„ Übungsbuch		„	V	IV	UIII	OIII	UII	—	—
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen (II)	3,90	—	—	—	—	—	—	OII	—
4. Griechisch.	Franke-Bamberg, Formenlehre	2,00	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
	„ Syntax	1,00	—	—	—	—	—	„	„	„
	Wesener, Übungsbuch (I. II). je c.	1,50	—	—	—	UIII	OIII	—	—	—
5. Französisch.	Ploetz, Elementarbuch, Übungsbuch B je c.	2,50	—	—	IV	UIII	—	—	—	—
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	1,30	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
6. Englisch.	Dubislav u. Boek, Elementarbuch	2,00	—	—	—	—	—	—	OII	I
7. Hebräisch	Seffer, Elementarbuch	5,00	—	—	—	—	—	UII	OII	I
8. Polnisch	Moliński und Spychałowicz, Lesebuch	3,75	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Wolinski und Schönke	1,85	VI	V	—	—	—	—	—	—
9. Geschichte	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutsch. Gesch.	2,10	—	—	—	UIII	OIII	UII	—	—
	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Gesch.	1,40	—	—	IV	—	—	—	—	—
	Stein, Lehrbuch der Gesch. f. d. ob. Kl. I, II, III je c.	2,50	—	—	—	—	—	—	OII	I
10. Erdkunde	Daniel, Leitfaden	1,10	—	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Debes, Schulatlas f. mittl. Unterrichtsst.	1,50	VI	V	„	—	—	—	—	—
	„ „ für obere Klassen	5,00	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gegenstand	Verfasser und Titel des Buches	Preis	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
11. Mathematik und Rechnen	Lieber u. Lühmann, Leitf. der Elementar-Mathematik I	2,10	—	—	IV	UIII	OIII	UII	—	—
	" " " II	1,60	—	—	"	"	"	"	—	—
	" " " III	2.10	—	—	—	—	—	—	OII	I
	Bardey, Aufgabensammlung	3,20	—	—	—	UIII	OIII	UII	"	"
	Gauss, 5stellige logarithm. Tafeln	2,50	—	—	—	—	—	"	"	"
	Böhmes Übungsb. i. Rechn. I, II, III je c.	0,50	VI	V	IV	—	—	—	—	—
12. Naturwissenschaften	Schilling-Waeber, Kl. Naturgeschichte I, II, III. je c.	1,50	VI	V	IV	UIII	—	—	—	—
	. Trappe, Schulphysik	3,50	—	—	—	—	—	UII	OII	I
13. Gesang	Kothe, Gesanglehre	1,00	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Noack, Liederschatz I, II.	1,20	"	"	—	—	—	—	—	—

Dazu: Textausgaben der Klassiker im Deutschen und in den Fremdsprachen und Wörterbücher.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums zu Posen vom 14. April 1900 J.-No. 1827/00 P. S. C. teilt die Höhe der Remunerationen für Hülfsunterricht mit.

2. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 17. April 1900, J.-N. 2018/00. (Min.-Erl. v. 29. März 1900) macht aufmerksam auf die Zeitschrift „Jugendfürsorge".

3. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 10. April 1900, J.-No. 2017/00. (Min.-Erl. v. 31. März 1900) ordnet genaue Adressierung der an Behörden in Berlin gehenden Sendungen an.

4. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 21. April 1900, J.-Nr. 2294/00. (Min.-Erl v. 4. April) betrifft Zahlung von Tagegeldern und Reisekosten an noch nicht anstellungsfähige Kandidaten.

5. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 20. April 1900, J.-Nr. 2488/00 macht auf das Werk von Stillfried-Alcantara, „Die Hohenzollern" aufmerksam

6. Verf. d. Königl P. S. C. v. 4. Mai 1900, J.-No. 2729/00 macht aufmerksam auf die bei G. Lang in Leipzig erschienene Wandtafel deutscher Kriegsschiffe (2. Aufl.).

7. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 5. Mai 1900, J.-No. 2821/00 erinnert an die Vorschriften betr. Verminderung des Schreibwerks v. 16. Oktober 1897.

8. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 5. Mai 1900, J.-No. 2724/00 überweist der Anstaltsbibliothek zwei Exemplare des Werks „Die Hohenzollern in Wort und Bild".

9. Verf. d. Königl. P. S. C. vom 2. Juli 1900, J.-No. 4291/00. (Min.-Erl. v. 22. Juni) betr. Nichtgewährung von Reisekosten und Tagegeldern beim Antritt des Probejahres.

10. Verf. d. Königl. P. S. C. vom 16. Juli J.-No. 4595/00 überweist der Anstalt den 9. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele zum Geschenk.

11. Desgl. v. 24. Juli, (Min.-Erl. v. 18. Juli) J.-Nr. 4778/00 Hecks „Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 2. August, J.-No. 4838/00 betreffend die Einziehung der goldenen Fünfmarkstücke.

13. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 22. September, J.-No. 6017/00. (Min.-Erl. v. 10. Sept.) empfiehlt das Forstbotanische Merkbuch I zur Anschaffung für die Bibliothek.

14. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 21. September, J.-No. 5984/00 überweist der Anstalt 5 Exemplare von Dr. Martens „Joh. Gutenberg" zur Verteilung an Schüler.

15. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 4. Oktober, J.-No. 6384/00. (Min.-Erl. v. 26. September) überweist der Anstalt ein Exemplar des Werks von Kreutzer, „Otto von Bismarck".

16. Verfügungen d. Königl. P. S. C. v. 17. Oktober, J.-No. 6676, 6677 und 6594 machen aufmerksam auf Rogges illustrierte Geschichte der deutschen Reformation, Pollacks Schrift „200 Jahre preussischen Königstums" und Hirschbergs „Ein deutscher Seeoffizier".

17. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 31. Oktober, J.-No. 6976 überweist 3 Exemplare des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im hl. Lande" zur Verteilung als Prämien.

18. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 8. Dezember, J.-No. 7923 empfiehlt das Buch von Bolte „Die Nautik".

19. Verf. d. Königl. P. S. C. v. 29. Dezember, J.-No. 8374 giebt die Weisung betr. die Zweijahrhundertfeier des Königreichs Preussen am 18. Januar 1901.

20. Min.-Erl. v. 5. Januar 1901, J.-No. B. 2916 III, Verf. d. Königl. P. S. C. v. 10. Januar, J.-No. 183 (01) überreicht 40 Exemplare des Doeplerschen Erinnerungsblattes an den 18. Januar zur Verteilung an Schüler.

21. Verf. des P. S. C. v. 26. Dezember, J.-No. 8224 überweist der Anstalt ein Exemplar der Schrift von Jul. Lohmeyer „Zur See, mein Volk".

22. Verf. des P. S. C. v. 30. Dezemqer, J.-No. 8294 betrifft Ausserkurssetzung der bis zum Schlusse des Jahres 1867 in Österreich geprägten Vereinsthaler und Doppelthaler.

23. Verf. der P. S. C. vom 2. Januar, J.-No. 8378/01 macht auf die „Deutsche Litteraturzeitung" aufmerksam.

24. Verf. d. P. S. C. v. 4. Januar, J.-No. 8366/00. (Min.-Erl. v. 21. Dezember 1900) betr. die Stahldraht-Heftung bei Schulheften und Schulbüchern.

25. Verf. d. P. S. C. v. 16. Januar, J.-No. 252 überweist der Anstalt 5 Exemplare von „Nauticus" und „Handel und Machtpolitik".

26. Verf. d. P. S. C. vom 8. Februar, J.-No. 705/01. (Min.-Erl. v. 26. Januar) empfiehlt die Sammlung der Bilder von den Herrscherdenkmälern in der Berliner Sieges-Allee zur Anschaffung.

27. Verf. d. P. S. vom 11. Februar, J.-No. 650/01. (Min.-Erl. vom 22. Januar) regelt die Remuneration für die wissenschaftlichen Hülfslehrer.

28. Verf. vom 4. Januar 1901, J.-No. 26/01 P. S. C. teilt die Ferienordnung für 1901 mit:

a) Der Schulschluss hat stattzufinden:	b) Der Schulanfang:
1. Zu Ostern: Sonnabend, den 30. März	Dienstag, den 16. April
2. Zu Pfingsten: Freitag, den 24. Mai, Nachm. 4 Uhr	Donnerstag, den 30. Mai.
3. Vor den Sommerferien: Sonnabend, den 6. Juli	Mittwoch, den 7. August.
4. Zu Michaelis: Dienstag, den 1. Oktober	Dienstag, den 15. Oktober.
5. Zu Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember	Dienstag, den 7. Januar 1902.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Die Eröffnung des Schuljahres 1900/1901 erfolgte am 19. April, nachdem am Tage vorher die neu angemeldeten Schüler geprüft worden waren, in der herkömmlichen Weise.

2. Veränderungen im Lehrerkollegium. Mit dem 1. April traten in das Lehrerkollegium ein die Herren: Professor Dr. Franz Weskamp, seither am Marien-Gymnasium in Posen, der wissenschaftliche Hilfslehrer Joseph Bause, vorher am Gymnasium zu Meseritz, und der Lehrer am Gymnasium Gustav Brunz*), welchen der Direktor am 19. April in Gegenwart des Lehrerkollegiums und der Schüler in sein Amt einführte.

Mit dem Ende des Schuljahres (30. März) wird Herr Ober- und Religionslehrer J. Wiesner die hiesige Anstalt verlassen, da er vom 1. April ab an das Königliche Gymnasium in Duisburg versetzt ist. Für sein treues Wirken an dem hiesigen Gymnasium sei ihm auch an dieser Stelle Dank gesagt. Unsere herzlichsten Wünsche für die Zukunft begleiten den verehrten Herrn Kollegen.

Laut Ministerial-Erlass vom 13. Februar 1901 scheidet auch der Unterzeichnete aus seiner hiesigen Wirksamkeit, um das Direktorat des Königlichen Gymnasiums in Hadamar (Prov. Hessen-Nassau) zu übernehmen. Er kann es nicht unterlassen, seinen hohen vorgesetzten Behörden für das ihm geschenkte Vertrauen und die ihm stets gewährte Unterstützung, insbesondere dem hochverehrten Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat **D.** Polte für das ihm in Rat und That bewiesene Wohlwollen seinen ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Auch von den lieben Herren Kollegen, die ihm treu zur Seite gestanden und durch gewissenhafte Pflichterfüllung das Amt erleichtert, das Wohl der Schule gefördert, ihm Vertrauen und Freundschaft entgegengebracht haben, scheidet der Unterzeichnete nur ungern und wird ihrer stets in aufrichtiger Wertschätzung gedenken.

3. Beurlaubungen und Erkrankungen im Lehrerkollegium. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war wenig befriedigend. Der Unterzeichnete war vom 25. bis 30. Juni und vom 21. bis 30. August krank und musste zur Erholung einen Nachurlaub vom 9. bis zum 20. Oktober nehmen. Professor Tschich fehlte wegen Augenleidens vom 8. bis 25. August. Oberlehrer Rychlicki musste vom 7. bis 23. Juni, Oberlehrer Scholz am 5. bis 7. Mai 1900 und am 4. bis 7. Februar 1901 wegen Unwohlseins aussetzen. Oberlehrer Wiesner war am 4. bis 7. September krank. Dr. Lęgowski an $1^1/_2$ Tagen unwohl. Ausserdem waren kürzere Vertretungen erforderlich durch Einberufung der Kollegen Tschich, Scholz, Neumann als Geschworene oder Schöffen und durch Beurlaubung des Herrn Kollegen Salomon auf 2 Tage. Herrn Superintendent Schulz nötigten einigemal Verpflichtungen seines geistlichen Amtes zum Aussetzen der Religionstunden, die durch den Herrn Hülfsprediger bereitwilligst übernommen wurden.

4. Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen normal, obwohl einzelne durch lange und schwere Erkrankung genötigt waren, den Unterricht zu versäumen.

5. Ausfall des Unterrichts. Schulfeste. Prämien. Wegen grosser Hitze fiel der Nachmittags-Unterricht und die Stunde von 12 bis 1 aus am 3. Juli, 20., 21., 23., 24. August.

---

*) Gustav Brunz, geboren am 14. September 1873 zu Goschütz (Kreis Gr. Wartenberg), katholischer Konfession, besuchte das Lehrer-Seminar zu Rosenberg, wo er am 28. April 1893 die erste Volksschullehrerprüfung ablegte. Am 15. Mai 1893 trat er in den öffentlichen Schuldienst ein zu Chrosczütz, wirkte dann vom 1. August 1893 bis 1. April 1895 in Gr. Döbern und von da bis zum 1. April 1900 an der Knaben-Simultanschule zu Tarnowitz. Am 5. Dezember 1895 bestand er zu Pielchowitz die 2. Lehrerprüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Januar und Februar wurden mehrere Turnstunden für den Eislauf verwandt. Zu bedauern ist nur, dass den Schülern dieses gesunde Vergnügen erschwert und verteuert wird durch die jedesmalige Erhebung von 5 bezw. 10 Pf. für Benutzung der Eisbahn auf dem Durowoer See. Um so grösseren Dank schuldet die Anstalt Herrn Gutsbesitzer Hülse in Lengowo, der den Gymnasiasten gestattete, unentgeltlich auf seinem See Schlittschuh zu laufen. Leider ist dieser See etwas zu weit, als dass öfter von der liebenswürdigen Erlaubnis Gebrauch gemacht werden konnte.

Am 13. Januar wurde den Schülern, da im Sommer kein Ausflug unternommen worden war, der Nachmittag für den Eislauf freigegeben.

Die vaterländischen Gedenktage und Feste wurden in der herkömmlichen Weise abgehalten. Bei der Feier am 15. Juni hielt Herr Oberlehrer Scholz die Ansprache.

Am 1. September und am 18. Oktober hielten die Schüler Felix Dueball (OI) und Gustav Fintelmann (OII) Reden.

Am 30. Sept. nahmen der Direktor, die ortsanwesenden Lehrer und Schüler an der Enthüllungsfeier des Kaiser-Wilhelms-Denkmals teil, an welchem das Lehrerkollegium einen Kranz niederlegte.

Bei der Feier des 200 jähr. Jubiläums des Königreichs Preussen am 18. Januar 1901, der ein Festgottesdienst für beide Konfessionen voranging, hielt der Direktor die Festrede. 40 Schüler erhielten das der Anstalt vom Königl. Ministerium bezw. vom P. S. C. zur Verteilung zugewiesene Doeplersche Gedenkblatt, drei strebsame Schüler je ein Exemplar der Schrift: Das deutsche Kaiserpaar im hl. Lande.

Auch die übrigen Prämien gelangten bei Vaterländischen Gedenktagen zur Verteilung.

Der am 6. Mai 1900 eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen wurde (gemäss Verf. P. S. C. 28. April 1900, No. 2445/00) am vorhergehenden Tage, des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers am 26. Januar (Verf. v. 29. Dezbr. 1900, J.-No. 8374) durch Ansprachen in den einzelnen Klassen gedacht.

6. Die mündliche Reifeprüfung fand am 18. März unter dem Vorsitze des zum Königlichen Prüfungskommissar ernannten Direktors statt. Es bestanden die fünf Oberprimaner.

IV. Statistisches.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	11	14	9	26	17	25	24	32	20	178
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1899/1900	11	2	3	5	2	3	3	1	1	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	6	4	12	14	20	19	28	16	—	119
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900	—	1	—	—	—	1	—	5	31	38
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1901	6	11	14	22	21	23	30	24	34	185 } 188
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1900	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3 }
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1900	1	2	—	3	1	2	1	—	4	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
8. Frequenz am Anf. d. Winterhalbjahres 1900/1901	5	9	14	19	20	21	31	25	32	176
9. Zugang im Winterhalbjahr 1900/01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1901	5	9	14	19	18	20	31	25	32	173
12. Durchschnittalter am 1. Februar 1901	20,2	19,9	18,5	17,2	15,7	14,8	13,5	12,8	11,5	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1900	45	121	—	19	87	98	—	185
Am Anfang des Winterhalbjahres 1900/1901	45	112	—	19	85	91	—	176
Am 1. Februar 1901	44	110	—	19	84	89	—	173

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900 = 15, Michaelis 0.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen „ „ = 3, „ 1.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1901:

Lfd. №	Namen der Abiturienten	Ort und Tag der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf
188	Dueball Felix	Jastrow 20. März 1880	ev.	† Gerichtssekretär Wongrowitz	10 J.	3 J.	Mathm.
189	Kelm Kuno	Bienenfelde 21. Februar 1882	ev.	Rittergutsbesitzer Charzewo	9 „	2 „	Rechtsw.
190	Piszczygłowa Stanislaus	Komorze 6. Mai 1878	kath.	† Landwirt Wongrowitz	5 „	3 „	Theologie
191	Stepczynski Kasimir	Zydowo 4. März 1881	kath.	Gutsbesitzer Friedrichswalde	4 „	3 „	Landwirtschaft
192	Wachowiak Maryan	Schroda 8. September 1881	kath.	Gerichtsdiener Tirschtiegel	8 „	2 „	Medizin

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek: Angekauft wurden: a) Fortsetzungen von Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Gymnasium. — Zeitschrift für den mathem.-naturw. Unterricht. — Zeitschrift der historischen Gesellschaft der Provinz Posen. — Sybels Historische Zeitschrift. — Preussische Jahrbücher. — Litterarisches Centralblatt für Deutschland. — Herrigs Archiv für neuere Sprachen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Fortsetzungen von Sammelwerken: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Jahresbericht der Geschichtswissenschaft. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch. — Roscher, Ausführliches Lexikon der Mythologie. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. — Klöpper, Französisches Reallexikon. — Archiv für lat. Lexikographie. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Jahresbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. — Hohenzollern-Jahrbuch III. Jahrgang. — Jahrbuch der Naturwissenschaften.

c) Einzelwerke. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. — Reinthaler, Bilder aus preussischen Gymnasialstädten. — Wetzer und Welte, Kirchenlexikon. — Hehn, Göthes Hermann und Dorothea, herausgegeben von Leitzmann und Schiemann. — Kluge, Plan der Iliaslektüre. — Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Bellermann, Schillers Dramen. — Bley, Botanisches Bilderbuch. — Norden, die antike Kunstprosa. — Menge, die Oden und Epoden des Horaz. — Haacke, Lateinische Stilistik für die oberen Gymnasialklassen. — Paul, Grundriss der germanischen Philologie, I. und III. Band. — Hebbels Werke, herausgegeben von Zeiss. — Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache, herausgegeben von Schmalz. — Egli, Nomina Geographica, II. Auflage. — Soerensen, Polnische Grammatik und Verbalverzeichnis. — Duden, Vollständiges orthographisches Wörterbuch, VI. Auflage. — Sanders, Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache, grosse Ausgabe, 29. Auflage. — Kern, Göthes Torquato Tasso, Beiträge zur Erklärung. — Burckhardt, Geschichte der Renaissance in Italien. — Görlich, Materialien für freie englische Arbeiten. — Görlich, Materialien für freie französische Arbeiten. — Banner, das französische Theater der Gegenwart. — Fink, der Kampf um die Ostmark. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. — Otto Ludwigs Werke, herausgegeben von Bartels. — H. von Kleists sämtliche Werke herausgegesen von Siegen. — A. v. Chamissos sämtliche Werke, herausgegeben von Siegen. — Ad. Stifters ausgewählte Werke, herausgegeben von Fürst. — Lenaus sämtliche Werke, herausgegeben von Tafle. — Heines sämtliche Werke, herausgegeben von Karpeles. — Hoffmanns sämtliche Werke, herausgegeben von Grisenbach. — Fr. Rückerts Werke, herausgegeben von Beyer. — Börners gesammelte Schriften, herausgegeben von Klaar. — Hauffs sämtliche Werke, herausgegeben von Stern. — Körners sämtliche Werke, herausgegeben von Wildenow. — Eichendorffs Werke, herausgegeben von Karpeles. — Gaudys ausgewählte Werke, herausgegeben von Siegen. — Uhlands Werke, herausgegeben von Geiger. — Behagel, der Gebrauch der Zeitformen im konjunktivischen Nebensatz. — Kofler, die Kunst des Atmens, aus dem Englischen von Schlathorst. — Barth, über den gesundheitlichen Wert des Singens. — Kasemann, die Erkrankungen der Sprechstimme. — Forstbotanisches Merkbuch, I. Westpreussen. — Schück, Brandenburg-Preussens Kolonialpolitik. — Gardthausen, Augustus und seine Zeit. — Baumgart, die Stipendien und Stiftungen an allen Universitäten des deutschen Reiches. — Bartels, die deutsche Dichtung der Gegenwart. — Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte, erstes Heft.

Geschenkt wurde: Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. — Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven. 75. Bd. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Kreutzer, Otto von Bismarck, sein Leben und sein Werk. — Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Posen: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. IX. Jahrgang. — Hollweg, Zur Geschichte des Waldes im Netzedistrikt, Geschenk der historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt. — Verlagskatalog der Weidmannschen Buchhandlung, übersandt von der Verlagsbuchhandlung. — Schröder, die Veranstaltung von Jugendfesten an höheren Schulen, geschenkt vom Ausschuss für Volks- und Jugendspiele. — Vom Direktor Dr. Widmann, Thukydides ed. Wiedel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichtlich - geographische Lehrmittelsammlung: Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches. — Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts.

Schülerbibliothek: Angekauft wurden: Menge, Troia und Troas. — Pohlmey, der römische Triumph. — Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen. — Menge, Ithaka. — Aly, Horaz. — Lange, Thukydides. — Klemann, Ein Tag im alten Athen. — Ziegler, Aus Pompeji. — Lange, Cäsar. — Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Hachtmann, Pergamon. — Brandt, Von Athen zum Tempethal. — Widmann - Bumüller Lehrbuch der Weltgeschichte. — M. Wohlrab, die altklassischen Realien. — Lange, Xenophon. — Das heilige Land in Bild und Wort.

Geschenkt von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Röhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort. — Guhl und Koner, Das Leben der Griechen und Römer, geschenkt vom Oberlehrer Frenzel.

Naturwissenschaftliche Sammlung: Drahtlose Telegraphie, 1 Apparat nach Tesla, 1 kleiner Röntgenapparat, 1 Himmelglobus. Kreuzotter, Geschenk des Quartaners Müller. Einige Vogeleier, Geschenk des Quartaners Fuchs.

Turngeräte: 1 Stahl-Reckstange, 1 Tiefsprungbrett.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Nowicki - Stiftung: Das Grundkapital von 327,61 M. ist durch Zuschreibung der Zinsen auf 480,07 M. angewachsen.

2. Stiftung der Stadt Wongrowitz vom 25. Mai 1897: Das Stiftungskapital von 600 M. ist durch Zuschreibung der Zinsen auf 610,97 Mk. angewachsen. Im Jahre 1899/1900 erhielt der Unterprimaner Felix Dueball von Wongrowitz die Prämie.

Beide Stiftungen sind bei der hiesigen Kreissparkasse zinsbar angelegt.

Seine Excellenz der Herr Oberpräsident und das Königliche Provinzial - Schul - Kollegium gewährten sieben Schülern des Gymnasiums Unterstützungen von 150 Mark.

Befreiung vom Schulgeld wurde 8 Prozent der Schüler gewährt.

VII. Mitteilung an die Schüler und an deren Eltern.

Der Schluss des Schuljahres erfolgt an unserer Anstalt Sonnabend, den 30. März, mit Verkündigung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr

beginnt Dienstag, den 16. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme findet am 13. und am 15. April morgens um 8 Uhr, die Prüfung am 15. April von 10 Uhr ab statt. Zu derselben hat jeder Prüfling Feder und Papier mitzubringen. Ausserdem sind der Geburtsschein und der Impfschein, bezw. bei Schülern über 12 Jahre der Wiederimpfungsschein,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichtlich - geogra , Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches. — Bald ichte des 17. Jahrhunderts.

Schülerbibliothek: A Troas. — Pohlmey, der römische Triumph. — Wagner, Eine nge, Ithaka. — Aly, Horaz. — Lange, Thukydides. — Kle iegler, Aus Pompeji. — Lange, Cäsar. — Hachtmann, Oly nann, Pergamon. — Brandt, Von Athen zum Tempethal. — V ltgeschichte. — M. Wohlrab, die altklassischen Realien. — I d in Bild und Wort.

Geschenkt von dem s- und Medizinalangelegenheiten: Röbling und Sternfeld, Die Guhl und Koner, Das Leben der Griechen und Römer, gesche

Naturwissenschaftlich 1 Apparat nach Tesla, 1 kleiner Röntgenapparat, 1 Himmelgl taners Müller. Einige Vogeleier, Geschenk des Quartaners F

Turngeräte: 1 Stahl-

VI. Stiftun von Schülern.

1. Nowicki - Stiftung t durch Zuschreibung der Zinsen auf 480,07 M. angewachsen.

2. Stiftung der Sta as Stiftungskapital von 600 M. ist durch Zuschreibung der Z Im Jahre 1899/1900 erhielt der Unterprimaner Felix Dueball

Beide Stiftungen sin bar angelegt.

Seine Excellenz der he Provinzial - Schul - Kollegium gewährten sieben Schülern d 50 Mark.

Befreiung vom Schul währt.

VII. Mitteilu n deren Eltern.

Der Schluss des Sch Sonnabend, den 30. März, mit Verkündigung der Versetzung

beginnt Dienstag, den 16 Aufnahme findet am 13. und am 15. April morgens um 8 10 Uhr ab statt. Zu derselben hat jeder Prüfling Feder u m sind der Geburtsschein und der Impfschein, bez der Wiederimpfungsschein,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sowie das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Die Anmeldung kann auch schriftlich bei Herrn Professor Tschich vor den angegebenen Terminen erfolgen.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Erforderlich für die Aufnahme in diese Klasse ist: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und saubere Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Auf Grund der wiederholten Erfahrung, dass Knaben zur Aufnahmeprüfung gebracht werden, welchen die erforderliche Vorbildung vollständig abgeht, werden die Eltern und deren Stellvertreter in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, vorstehende Bestimmungen zu beachten und Kinder erst dann zur Prüfung zu melden, wenn sie den gestellten Anforderungen auch wirklich genügen.

Die Wahl sowie der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler unterliegt der **vorherigen** Genehmigung des Direktors.

Der Besuch **jeglicher** Wirts- und Schanklokale ist den Schülern unbedingt untersagt.

Der Besitz und Gebrauch von Schusswaffen jeder Art ist aufs strengste verboten und kann mit Verweisung bestraft werden.

Der Besuch des Theaters, von Concerten u. dergl. sowie die Teilnahme am Tanzunterricht ist nur nach vorher eingeholter Erlaubnis gestattet. Die Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken ist verboten. Das Rauchen ist den Schülern der obern Klassen nur in ihrem Zimmer und auch da nur dann erlaubt, wenn sich die Eltern oder deren Stellvertreter dem Direktor gegenüber schriftlich oder mündlich damit einverstanden erklärt haben.

Das Tragen von Brillen oder Kneifern ist nur dann gestattet, wenn die Eltern oder berechtigten Stellvertreter dem Direktor durch ärztliches Zeugnis die Notwendigkeit nachweisen.

Kein Schüler der Anstalt darf ohne Erlaubnis des Direktors Privatunterricht erteilen.

Für mutwillige Beschädigung des Schuleigentums wird von dem Thäter bezw. von der Klasse Schadenersatz gefordert.

Das vierteljährlich vorauszuzahlende Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 110 Mark, das Eintrittsgeld 3 Mark. Dasselbe wird in den ersten 8 Tagen jedes Schulvierteljahres erhoben, das Recht der **Stundung** hat der Direktor **nicht**.

Will ein Schüler die Anstalt verlassen, so hat seine Abmeldung **durch den Vater oder dessen Stellvertreter** — nicht durch den Schüler — **und zwar vor dem ersten Schultage zu erfolgen, andernfalls muss das Schulgeld für das ganze nächste Vierteljahr entrichtet werden.**

Wongrowitz, im März 1901.

Dr. Widmann,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf